



Seite 2:  
Doreen Hildebrandt auf Sommertour



Seite 10:  
Über die Arbeit der LINKEN  
Kreistagsfraktion



Seite 11:  
Sommertour von Jan Korte

# DIE LINKE ZEITUNG

9 / 2020

Spende erbeten Zeitung der Partei DIE LINKE des Kreisverbandes Salzlandkreis



MeL Eva von Angern; Foto: privat



MeL Thomas Lippmann; Foto: privat

## Land stürzt im Vergleich der Bildungssysteme ins Bodenlose – es droht Bildungsarmut!

Eva von Angern und Thomas Lippmann zur Leistungsfähigkeit des Bildungssystems in Sachsen-Anhalt

Nach dem letzten Bildungsmonitor 2020 des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) im Auftrag der Initiative Neue Soziale Marktwirt-

schaft (INSM) über die Leistungsfähigkeit der Bildungssysteme der Bundesländer, ist Sachsen-Anhalt mit dem schlechtesten Wert aller

Bundesländer seit sechs Jahren und der mit Abstand größten Verschlechterung gegenüber dem letzten Bericht 2019 auf den letzten Platz

Fortsetzung auf Seite 2

abgestürzt. Noch zum Beginn der Legislatur im Jahr 2016 hatte Sachsen-Anhalt gemeinsam mit Hamburg das obere Mittelfeld hinter dem Spitzenquartett Sachsen, Thüringen, Bayern und Baden-Württemberg auf Platz 6 angeführt.

Dazu erklärt der Fraktionsvorsitzende und bildungspolitische Sprecher, Thomas Lippmann:

»Jetzt rächen sich die gravierenden Fehlentscheidungen und die Tatenlosigkeit im Bildungsministerium der letzten fünf Jahre. Der CDU und Ministerpräsident Haseloff, die wohl geglaubt haben, man könne die solide Basis unseres Schulsystems durch Minister Tullner ohne Konsequenzen ruinieren lassen, wird jetzt die bittere Rechnung präsentiert. Wenn das Urteil nicht mehr nur von Links, sondern auch von neoliberalen Instituten wie dem IW gleichermaßen schlecht ausfällt, müssen alle Alarmglocken schrillen.

Sachsen-Anhalt wird die rote Laterne so schnell nicht wieder loswerden. Die noch bestehende Stärke bei der Schulqualität (Ergeb-

nisse der IQB-Schulleistungsstudie 2018 für die 9. Klassen in Mathematik und Naturwissenschaften) resultiert noch aus der Zeit vor dem massiven Bildungsabbau unter Minister Tullner. Und auch hier hatte sich Sachsen-Anhalt zuletzt mit am stärksten verschlechtert.«

Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Eva von Angern, richtet den Blick auf die Folgen und die Perspektive für das Land:

»Als letzte Bastion im Bildungssystem des Landes bleibt nur noch die relativ hohe Betreuungsrate in den Kindertageseinrichtungen und Horten, allerdings mit großen Defiziten bei den Betreuungsrelationen. Dagegen gibt es für die schwarzen Flecken unter CDU-Führung keinen Lichtblick – nicht für die durchgreifende Verbesserung der Lehrkräftesituation, nicht bei der hohen Anzahl von Migranten ohne Schulabschlüsse, nicht bei der zügigen Herstellung der digitalen Infrastruktur und auch nicht bei den schlechten Betreuungsrelationen in den Kindertageseinrichtungen und an den Hochschulen. Hier bleibt überall

Schmalhans der Küchenmeister.

Sachsen-Anhalt hat sich zum Notstandsgebiet für Bildung entwickelt. Fehlsteuerungen entstehen dabei vor allem durch zu geringe Bildungsausgaben, eine verfehlte Personalpolitik und ideologische Scheuklappen in Bezug auf die Chancen gelingender Inklusion. Die Folgen werden eine Verschärfung des Fachkräftemangels und damit wachsende ökonomische Probleme und eine weitere soziale Spaltung der Gesellschaft sein. Die letzten Monate der Corona-Beschränkungen wirkten wie ein Brennglas: von Armut betroffenen Schüler\*innen wird es um ein Vielfaches mehr erschwert, unter den mangelhaften Bedingungen in den Schulen mitzuhalten. Dieser Zustand muss im besonderen politischen Fokus stehen. Ohne Ausschöpfung aller Bildungspotenziale verspielt Sachsen-Anhalt seine Zukunftschancen und damit nicht zuletzt auch die Grundlagen für eine stabile demokratische Gesellschaft.«

## Doreen Hildebrandt auf Sommertour in Könnern und Bernburg

Henriette Krebs, Kreisvorsitzende

Schon seit einigen Jahren betreut die Landtagsabgeordnete Doreen Hildebrandt neben ihrem eigentlichen Wahlkreis in der Börde auch den Altkreis Bernburg und nimmt regelmäßig Termine wahr. Ihr letzter Wahlkreistag startete in Könnern mit einem 2-stündigen Infostand, um mit Genossinnen und Genossen aus Bernburg und Könnern Unterschriften für das Volksbegehren „Den Mangel beenden“ zu sammeln. Ziel des Volksbegehrens ist es, einen Rechtsanspruch auf eine bestimmte personelle Ausstattung an den Schulen in Sachsen-Anhalt zu erreichen, um so dem eklatanten Mangel an Lehrkräften und pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Sachsen-Anhalts Schulen entgegenzuwirken.

Nach einem kurzen Zwischenhalt an der Georgsberg ging es für unsere Abgeordnete weiter zu verschiedenen Vereinen in und um Bernburg. Dank der guten Kontakte und der Organisation vom Bernburger Genossen Maik Mingo, welcher Doreen Hildebrandt an diesen Tag auch begleitete, konnte sich unsere Landtagsabgeordnete ein vielfältiges Bild vom Vereinsleben und vor allem der Kinder- und Jugendarbeit vor Ort machen. Zunächst ging es zum Bernburger Reitverein in Roschwitz. Beim Reitverein Bernburg-Roschwitz e.V. können Pferdeliebhaber nicht nur Reiten, sondern auch Voltigieren erlernen. Rund 15 Kinder und Jugendliche lernen unter Leitung der Pferdewirtin Ulrike Genz diese besondere Sportart einmal wöchentlich im gemeinsamen Training. Ihr bisher erworbenes turnerisches Können auf dem Pferderücken präsentierten die Mädchen der Landtagsabgeordneten Doreen



Bürgersprechstunde mit Unterschriftensammlung in Könnern; Foto: privat

en Hildebrandt, den beiden Kreisvorsitzenden der LINKEN im Salzlandkreis, Henriette Krebs und Jörg Lemmert, sowie den Genossen Maik Mingo und Ewald Neumann im Rahmen einer Spendenübergabe in Höhe von 400,- Euro aus dem Solidarfonds der Landtagsfraktion DIE LINKE. Das Geld floss in die Anschaffung neuer Sportanzüge, welche die Mädchen auch stolz vorführten. Im Rahmen des neu geplanten Voltigiertages am 11. Oktober 2020 werden dann auch weitere Gäste die Möglichkeit haben, die Fähigkeiten der Turnerinnen in ihren neuen Anzügen auf den Rücken der Pferde bewundern zu können.

Danach ging es sportlich weiter. Zunächst ging es zu den Fußballern des SV Schwarz-Gelb Bernburg e.V., welche auch eine Spende aus dem Solidarfonds der Landtagsfraktion erhielten. Die Spende in Höhe von 400,- Euro ging in die Sanierung der Tore, sodass die Kinder und Jugendlichen des Vereins auch künftig entspannt weiter kicken können. Die nächsten Projekte sind aber bereits in der Planung, wie das Vorstandsmitglied Thomas Lehmann berichtete. So steht etwa die Erneuerung der Flutlichtanlage auf dem Aufgabenzettel des Vereins. Doreen Hildebrandt dankte Herrn Lehmann für seine ausführlichen Darlegungen und hob auch das sportliche Engagement vom SV Schwarz-Gelb Bernburg in der Kinder- und Jugendarbeit

hervor. In Zeiten von unzähligen digitalen Angeboten für Kinder und Jugendliche ist der sportliche Ausgleich in einem Verein extrem wertvoll und unerlässlich.

Um das Thema Kicken ging es auch bei

den Sportlern aus Baalberge, welche ebenso eine Spende in Höhe von 400,- Euro aus dem Solidarfonds unserer Landtagsfraktion erhielten. Der Sportverein SV 08 Baalberge hat in den vergangenen 5 Jahren eine überaus positive Entwicklung genommen. Aus den 120 Mitgliedern sind inzwischen 210 Mitglieder geworden, wie Vereinschef Marcel Kundolf unserer Landtagsabgeordneten berichtete. Die Corona-Zwangspause nutzten die Vereinsmitglieder, um in Eigenregie einen Kickerplatz für den Nachwuchs zu errichten, der auch öffentlich für die sportbegeisterten Kinder und Jugendlichen in und um Baalberge zugänglich sein wird. In Zukunft plant der SV 08 sogar einen Volleyball-Platz, sodass nicht nur gekickt, sondern auch gebaggert und gepritsch werden kann. Doreen Hildebrandt, Maik Mingo und Henriette Krebs bedankten sich bei Marcel Kundolf und dem Vereinsvorstand für ihr Engagement und wünschten den Verein und seinen Mitgliedern weiterhin viele sportliche Erfolge und alles Gute für all die großen und kleinen Projekte, die noch auf ihrem Aufgabenzettel stehen.

Der letzte Termin führte Doreen Hildebrandt nach Aderstedt zur Bernburger Stadtratsfraktion, wo sie noch ein kurzes Grußwort hielt, bevor es für sie nach Hause in die Börde ging. Wir freuen uns darauf, Doreen bald wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

## Ortsversammlung in Saale-Wipper

Lars Lehmann, Ortsvorsitzender

Der Ortsverband Saale-Wipper der Partei DIE LINKE fand sich am 06.08.2020 erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie wieder zusammen um sich auszutauschen und unter Berücksichtigung der derzeitigen Umstände auf die weiteren Aktivitäten vorzuschauen.

Als Aktivitäten wird es in diesem Jahr nur noch „Kinder statt Spekulanten beschenken.“ und ggf. eine interne Weihnachtsfeier geben. Auch der Neujahrsempfang für 2021 steht noch mit einem „?“ im Kalender, da neben den momentan nicht abzuschätzenden gesetzlichen Regelungen auch der Saal in Amesdorf, aufgrund baulicher Mängel, derzeit und auch auf absehbare Zeit nicht nutzbar ist.

Ortsvorsitzender Lars Lehmann informierte zuerst über den Stand zur Unterschriftensammlung zum Volksbegehren „Den Mangel beenden – Unseren Kindern Zukunft geben!“ , trotz der Verlängerung der Sammlungsfrist ist hier aufgrund der Unterbrechung durch

den Lockdown ein schwieriges Umfeld für die Unterschriftensammlung geschaffen worden. Der Ortsverband wird sich hier weiter an der Sammlung beteiligen.

Lars Lehmann berichtete danach aus der Arbeit des Stadtrates Güsten und der Ausschüsse, die Sitzungstätigkeit wurde hier jetzt wieder entsprechend aufgenommen. Aus dem Stadtrat Alsleben konnte Peter Matern über die aktuellen Sachverhalte berichten.

In Vorbereitung der Landtagswahlen im Jahr 2021 war Henriette Krebs zu Gast, welche sich im Rahmen der Versammlung den Anwesenden als Bewerberin für die Direktkandidatur im Wahlkreis Bernburg für die anstehende Wahl vorstellte. Die Versammlungsteilnehmer begrüßten die Kandidatur. Im Rahmen des Gespräches erfolgte ein reger Austausch über notwendige Themen die auf Landesebene diskutiert und angepackt werden müssten, Hauptthema war hier die Finanzausstattung

der Kommunen, welche nach Ansicht mehrerer Anwesender dem Grunde nach geändert werden muss. Im Zuge dessen kam auch das Thema der Anrechnung der Steuern von Firmen, welche zwar hier eine Produktionsstätte aber ihren Hauptsitz andernorts haben, zur Diskussion.

Nach der Thematik Landtagswahl gab Henriette Krebs, als Kreisvorsitzende, auch schon einen weiteren Ausblick auf das Jahr 2021, welches neben der o.g. Wahl auch noch die Bundestagswahl und die Wahl des Landrates umfasst. Zum Zeitpunkt der Versammlung war hier noch nicht abzusehen ob DIE LINKE einen eigenen Kandidaten stellen wird.

Nach den Punkten der Tagesordnung fand noch ein reger Austausch über politische Themen von der Kommunal- bis zur Bundespolitik statt.

## Mitgliederversammlung des Ortsverbandes Hecklingen

Klaus Magenheimer, stellvertretender Kreisvorsitzender

Bei angenehmen Abendtemperaturen trafen sich die Mitglieder und Sympathisanten des Ortsverbandes auf dem Gelände des Hundesportvereins. Traditionell gab es wieder Thüringer Rostbratwürstchen, bereitgestellt und zubereitet vom Vorsitzenden Manfred Teela.

Wolfhard Schütze leitete wiederum die umfangreiche Diskussion zu aktuellen politischen Themen ein. Dabei wurde debattiert über die aktuelle Corona-Situation, die sich schon jetzt zuspitzende Präsidentenwahl in den USA und zur SPD-Kanzlerkandidatur sowie einem möglichen Linksbündnis. Begrüßt wurde von allen Teilnehmern die Ankündigung der USA, Truppen aus Deutschland abzuziehen. Alle waren sich einig, mit ihnen sollten nun auch endlich die Atomwaffen aus Deutschland verschwinden.

Es wurde auch schon über die jährliche Gedenkveranstaltung im Januar beraten. Charlot

te Freist, die Jahrzehnte lang dafür verantwortlich war, möchte nun an jüngere Nachfolger übergeben. Rudolf Bonneck und Normen Trunte werden diese Aufgabe von ihr übernehmen.

Der als Gast anwesende stellvertretende Kreisvorsitzende Klaus Magenheimer informierte über den Beschluss des Kreisvorstandes zur Vorbereitung der anstehenden Wahlen im Land und auf Bundesebene. Die Anwesenden waren erfreut darüber, dass mit Bianca Görke eine Kandidatin für den Landtagswahlkreis Staßfurt zur Verfügung steht. Die Bereitschaft von Jan Korte in Sachsen-Anhalt und nicht in Berlin für den kommenden Bundestag zu kandidieren, nahmen sie zustimmend zur Kenntnis. Sie werden sich wiederum aktiv in die anstehenden Wahlkampfaktivitäten einbringen.

Zunächst geht es um eine breite Beteiligung an der Kreisversammlung am 24. Oktober in

Bernburg. Der Kreistagsabgeordnete, Stadtrat und Ortsbürgermeister von Cochstedt Wolfgang Weißbart, informierte sachlich über die viel bewegende Situation um die Hecklinger Firma Haubold. Der stellvertretende Ortsbürgermeister von Hecklingen Uwe Ammer, momentan der Krankheitsvertreter für die Ortsbürgermeisterin, stellte Überlegungen für eine mögliche Durchführung von kulturellen Veranstaltungen vor.

Zum Abschluss, kurz vor dem Einsetzen eines Regenschauers, wurde auch über die Beteiligung an Geburtstagen und eine Hochzeit beraten. Für diese Anlässe wird regelmäßig unter den Anwesenden Geld gesammelt. Zur nächsten Mitgliederversammlung am 29. September wurde sich verabredet.

## Unterschriftenaktion in Calbe

Andi Schneidewind, DIE LINKE ELSALAND

Die Ortsgruppe ELSALAND sammelte im August Unterschriften für das Volksbegehren „Den Mangel beenden – Unseren Kindern Zukunft geben!“.

Der Infostand wurde an drei Tagen in Calbe aufgestellt. Vormittags wurde auf dem Parkplatz des EDEKA-Marktes und auf dem Calbener Marktplatz gesammelt. Der Zuspruch aus der Bevölkerung war groß. Aus sozialen Netzwerken und per Telefon bekam ich Anfragen, wann und wo man noch unterzeichnen könne. Daraufhin wurde der dritte Sammeltermin in



Andreas Schneidewind am Infostand in Calbe; Foto: privat

der Musikschule Schneidewind, in den Abendstunden, eingerichtet. Unser Dank gilt Herrn Stephan Lähne (EDEKA) und der deutschen Markt Gilde. Mit Beginn des neuen Schuljahres sind weitere Termine geplant.

# Zum 50. Jahrestag des Moskauer Vertrages

Friedrich Thiemann, DIE LINKE Nienburg

Auf der Website unserer Bundestagsfraktion teilte Jan Korte mit:

„Vor 50 Jahren, am 12. August 1970, wurde mit der Unterzeichnung des Moskauer Vertrags zwischen der Sowjetunion und der Bundesrepublik Deutschland im Katharinenaal des Kremles Weltpolitik geschrieben. Mit dem Moskauer Vertrag akzeptierte die sozialliberale Bundesregierung unter Bundeskanzler Willy Brandt (SPD) und Außenminister Walter Scheel (FDP) erstmals die Ergebnisse des Hitlerkrieges: Sie machten mit den Gebietsforderungen gegen die UdSSR und Polen Schluss und erkannten die Oder-Neiße-Linie mit 20 Jahren Verspätung als Grenze zwischen Polen und Deutschland an.“

Der Bruch mit zwei Jahrzehnten Bonner Revanchepolitik war historisch, aber alles andere als einfach. Widerstand dagegen gab es keineswegs nur im rechten Spektrum, das mit Parolen wie „Brandt an die Wand“ Stimmung machte, sondern auch in der SPD. Denn noch zu Zeiten ihres Vorsitzenden Kurt Schumacher waren es gerade die Sozialdemokraten, die mitunter am lautesten nach Breslau und Königsberg schrien. Um die Schwierigkeiten zu ermesen, die Brandt und Scheel zu überwinden hatten, muss man sich vor Augen halten, dass folgende Erklärung des 1. Deutschen Bundestages im Jahr 1970 nicht aufgehoben oder außer Kraft gesetzt war: In seiner 85. Sitzung am 14. September 1950 hatte der Bundestag in einer gemeinsamen Erklärung fast aller Fraktionen – einzige Ausnahme die KPD-Fraktion – beschlossen, die Anerkennung der Oder-Neiße-Linie zum „Verbrechen an Deutschland und gegen die Menschlichkeit“ zu erklären.

Die Endgültigkeit der polnischen Westgrenze ist eine tragende Säule der Friedensordnung in Europa. Ihr Zustandekommen ist insbesondere Willy Brandt zu danken. Dafür gab es den Friedensnobelpreis und daran sollte erinnert werden, besonders am 12. August 2020.

Auch Bundes- und Landesvorstand unserer Partei erinnerten im Internet an den bedeutenden Jahrestag. Außenminister Heiko Maas war schon am 11. August 2020 zu Gesprächen nach Russland geflogen. Das Auswärtige Amt wies auf seiner Website auf den Zusammenhang mit der Reise von Willy Brandt 1970 hin. Einige Tageszeitungen erinnerten am 12. August an den Moskauer Vertrag.

Man kann also nicht behaupten, die friedenspolitisch wichtigste Entscheidung des Kanzlers Willy Brandt sei an ihrem 50. Jahrestag übergangen worden. Doch von einer auch nur halbwegs angemessenen Würdigung durch Staat und Medien kann keine Rede sein. Die öffentlich-rechtlichen Fernsehstationen brachten so gut wie nichts, obwohl in den Archiven mit Sicherheit viele Beiträge über den Moskauer Vertrag von 1970 und seine Bedeutung vorhanden sind und ohne zusätz-

lichen Aufwand verwendbar gewesen wären.

Exakte Aussagen, worum es in diesem Vertrag ging, fehlten fast überall. Nur DIE LINKE schreibt zu dieser Kernfrage Klartext. Erschreckend das Niveau einiger der Zeitungsbeiträge. Mehr Nebelbombe als wahrheitsgemäße Erinnerung an eine historische Weichenstellung in der Bonner Republik. Da wird von einem bedeutenden Schritt der Entspannungspolitik geschrieben. Aber was das für Spannungen waren und wer sie zu verantworten hatte, wird nicht mitgeteilt. Einige Autoren deuten an, dass es um die Anerkennung von Grenzen ging. Aber wer bis 1970 welche Grenzen nicht anerkannt hatte und sich revidierte, wird übergangen.

Ehrlicher Umgang mit Geschichte sieht anders aus. Es fällt auf, dass gerade jene Kräfte größte Schwierigkeiten mit der Wahrheit haben, die gewöhnlich gerne mit dem Finger auf DIE LINKE zeigen und behaupten, wir würden die Geschichte nicht ehrlich aufarbeiten. Warum nur die große Ängstlichkeit, sich an eine grundsätzliche Tatsache der deutschen Zweiteilung zu erinnern? Ein deutscher Staat – die DDR – erkannte die Nachkriegsgrenzen an. Der andere – die BRD – wollte sie offiziell revidieren, als habe es den Krieg nicht gegeben. So die Lage bis zum Moskauer Vertrag.

Wo findet man heute noch eine Erwähnung dieses Hauptunterschiedes zwischen den deutschen Staaten? Ganz selten. Allgegenwärtig ist stattdessen die Suggestion, die DDR hätte für die Teilung und die BRD für die Einheit Deutschlands gestanden. Das ist entweder völlige Ahnungslosigkeit oder dreiste Lüge.

„Deutsche Einheit“ als Staatsziel galt in beiden deutschen Staaten nach 1949. Aber die Definition war in Bonn eine andere als in Ost-Berlin. Die Definition bezüglich des Staatsgebietes, also der Außengrenzen des zu schaffenden deutschen Staates. Wenn in den nächsten Wochen über 30 Jahre „Deutsche Einheit“ sehr viel zu hören und zu lesen sein wird, sollte nicht die Frage vergessen werden, welche „Deutsche Einheit“ da vor 30 Jahren besiegelt wurde. Die Bonner oder die Ost-Berliner? Natürlich die Ost-Berliner! Und es sollte bei jeder Gelegenheit auf diesen Fakt hingewiesen werden. Denn die Einheit Deutschlands war dank der „Errungenschaften“ der Hitler-Banditen nur mit Oder-Neiße-Grenze möglich. Also so, wie es Walter Ulbricht (SED) und Max Reimann (KPD) realistisch gefordert hatten. Und nicht mit Breslau und Königsberg, wie es Konrad Adenauer (CDU) und Kurt Schumacher (SPD) phantasierten.

Der sehr komische Umgang mit dem 50. Jahrestag des Moskauer Vertrages weckt die Sorge, dass bei den bevorstehenden 30. Jahrestagen zur Einheit Deutschlands ähnliche Schwierigkeiten mit der Wahrheit anstehen. Damit wird aus einem Problem des Umgangs mit Geschichte eine Gefahr für Gegenwart

und Zukunft. Am 12. September 1990 wurde der 2+4-Vertrag unterzeichnet. Erst damit konnte der Einigungsvertrag in Kraft treten. Ein Kernpunkt des Vertrages war die Endgültigkeit der deutschen Außengrenzen, die in der Präambel und Artikel 1 in jeder denkbaren Form festgeschrieben ist. Wer es heute nicht mehr wahr haben will, oder nicht mehr für erwähnenswert hält, dass es im Moskauer Vertrag 1970 um die Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze ging – wie glaubhaft steht der noch für den 2+4-Vertrag? Besteht nicht die Gefahr, dass das Herumeiern in Sachen Oder-Neiße-Grenze ein erster Schritt weg von der 1990 besiegelten Endgültigkeit der deutschen Außengrenzen wird? Also ein Schritt weg von der Friedensordnung in Europa?

Wer kann ein Interesse haben, in solchen Grundfragen unserer staatlichen Existenz etwas offen zu lassen, sich um klare und unzweideutige Aussagen zu drücken? Das Unheil, das der deutsche Nationalismus bisher in Europa verursacht hat, sollte wohl ausreichen für eine Null-Toleranz gegenüber jeglichen – wie auch immer maskierten – Bestrebungen, die Endgültigkeit der deutschen Außengrenzen erneut in Frage zu stellen.

Im Zuge der Verhandlungen zur Vereinigung von DDR und BRD 1990 hatte es leider auch Ansätze gegeben, die Oder-Neiße-Grenze in Frage zu stellen. Der letzte DDR-Außenminister beschreibt dies in seinen Memoiren und er bezieht eine bewahrenswerte Position (Seite 370): „Die Anerkennung dieser Grenze im Zuge der deutschen Vereinigung war kein neuer Verzicht, sondern gehörte zu unserer historischen Verantwortung. [...] Deshalb hielt ich es auch für problematisch, von der Anerkennung der Grenze als „Preis der deutschen Einheit“ zu sprechen, wie das damals Helmut Kohl und andere CDU-Politiker, auch Wolfgang Schäuble, machten. Hier war kein neuer Preis zu zahlen, hier galt es die Folgen des von uns zu verantwortenden Krieges anzuerkennen.“

Das Thema deutsche Außengrenzen gehört hauptsächlich in das Kapitel Friedenspolitik. Aber es gibt einen innenpolitischen Aspekt bezüglich 30 Jahre Einheit, der auch mal angesprochen werden muss. Angesichts etwas skurriler Verknüpfungen der Begriffe „Staat“ und „Recht“ bzw. „Unrecht“, die in Mode gekommen sind, wäre zu fragen, welcher der deutschen Staaten seit 1950 Recht hatte und 1990 bestätigt wurde. Das war bei diesem Thema wohl unstrittig die DDR. Warum werden deren Bürgerinnen und Bürger 2020 immer noch mit weniger Einkommen und längerer Arbeitszeit bestraft?

## 19. Kreisversammlung am 24.10.2020

**T A G E S O R D N U N G** (Vorschlag)

10.00 Uhr: Beginn der Versammlung

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Konstituierung der Versammlung
  - Wahl der Versammlungsleitung
  - Beschluss der Geschäftsordnung
  - Beschluss der Tagesordnung
  - Wahl der Mandatsprüfungskommission
  - Wahl der Wahlkommission
3. Bericht des Kreisvorstands und Einbringung der Beschlussvorlage zur Landrats-, Landtags- und Bundestagswahl (Vorsitzende)
4. Finanzbericht des Kreisvorstands (Vorsitzende)
6. Bericht über die Arbeit der Kreistagsfraktion (Fraktionsvorsitzende)
7. Aussprache
8. Bericht der Mandatsprüfungskommission, Bestätigung des Berichts und Feststellung der Beschlussfähigkeit der Versammlung
10. Aufstellung der Kandidat/innen zur Wahl der/des
  - Kreisschatzmeister/in
  - Delegierte für den 8. Landesparteitag
11. Erläuterung der Wahlordnung und dazu notwendige Beschlüsse
13. Wahlen und Bekanntgabe des Wahlergebnisses
14. Behandlung von Anträgen und Sonstiges
15. Schlusswort der/des Kreisvorsitzenden

13.30 Uhr: voraussichtliches Ende der Versammlung

**G E S C H Ä F T S O R D N U N G** (Vorschlag)

1. Die Kreisversammlung ist unabhängig von der Anzahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig, wenn alle Mitglieder des Kreisverbands ordnungsgemäß eingeladen worden sind. Die Beschlussfähigkeit wird durch den Bericht der Mandatsprüfungskommission festgestellt. Dieser ist durch die Versammlung zu bestätigen.
2. Die Leitung der Versammlung erfolgt durch die in offener Abstimmung gewählte Versammlungsleitung. Der Ablauf erfolgt entsprechend der beschlossenen Tagesordnung. Die Versammlungsleitung kann die Redezeit in der Aussprache begrenzen. Auch Gästen kann das Wort erteilt werden. An Diskussionsredner/innen können Anfragen gestellt werden.
3. Anträge an die Kreisversammlung sind bis zwei Wochen vor dem Versammlungstermin in Schriftform dem Kreisvorsitzenden, der sie im Kreisverband öffentlich macht, zuzuleiten. Danach sind nur noch begründete Dringlichkeitsanträge, ebenfalls in Schriftform, möglich. Änderungs- oder Ergänzungsanträge zum Leitantrag des Kreisvorstands sind ebenfalls schriftlich dem Kreisvorsitzenden bzw. der Antragskommission zuzuleiten. Sie sind auch noch in der Versammlung bis zur Endabstimmung möglich. Anträge zur Geschäftsordnung und zum Ablauf der Versammlung können durch stimmberechtigte Teilnehmer der Versammlung jederzeit mündlich gestellt und begründet werden. Sie müssen sofort behandelt und abgestimmt werden. In der Antragsdebatte erhält jeweils zunächst der/die Antragsteller/in das Wort zur Begründung.
4. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der an der Abstimmung teilnehmenden stimmberechtigten Mitglieder gefasst. Bei Stimmgleichheit gilt der Antrag als abgelehnt. Stimmrecht haben alle anwesenden Mitglieder des Kreisverbands.

---

**Besondere Kreismitgliederversammlung am 24.10.2020**

---

**T A G E S O R D N U N G** (Vorschlag)

ca. 13.30 Uhr (im Anschluss an die 19. Kreisversammlung): Beginn der Versammlung

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Konstituierung der Versammlung
  - Wahl der Versammlungsleitung
  - Beschluss der Geschäftsordnung
  - Beschluss der Tagesordnung
  - Wahl der Mandatsprüfungskommission
3. Bericht der Mandatsprüfungskommission, Bestätigung des Berichts und Feststellung der Beschlussfähigkeit der Versammlung
4. Gedanken zur Kreisversammlung und Aussprache
5. Aufstellung einer Bewerberin/eines Bewerbers zur Landratswahl Salzlandkreis 2021
6. Aufstellung von 10 Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl von Vertreter/innen sowie Ersatzvertreter/innen zur Landesvertreterversammlung zur Wahl der Landesliste für die Landtagswahl 2021
7. Aufstellung von 10 Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl von Vertreter/innen sowie Ersatzvertreter/innen zur Landesvertreterversammlung zur Wahl der Landesliste für die Bundestagswahl 2021
8. Wahl der Wahlkommission
9. Erläuterung der Wahlordnung und dazu notwendige Beschlüsse
10. Wahlen und Bekanntmachung des Wahlergebnisses
11. Schlusswort

16.00 Uhr: voraussichtliches Ende der Versammlung

**G E S C H Ä F T S O R D N U N G** (Vorschlag)

1. Die Besondere Kreismitgliederversammlung ist unabhängig von der Anzahl der erschienenen wahlberechtigten Mitglieder beschlussfähig, wenn alle zur Landratswahl 2021, Landtagswahl 2021 und BT-Wahl 2021 in Sachsen-Anhalt wahlberechtigten Mitglieder des Kreisverbands Salzlandkreis sowie ggf. anderer Kreis-/Landesverbände ordnungsgemäß eingeladen worden sind. Die Beschlussfähigkeit wird durch den Bericht der Mandatsprüfungskommission festgestellt. Dieser ist durch die Versammlung zu bestätigen.
2. Die Leitung der Versammlung erfolgt durch die in offener Abstimmung gewählte Versammlungsleitung.
3. Der Ablauf erfolgt entsprechend der beschlossenen Tagesordnung.
4. Die Besondere Kreismitgliederversammlung behandelt nur Gegenstände, die dem Zweck der Versammlung — der Wahl von Vertreterinnen und Vertretern zur Landesvertreterversammlung für die Wahl der Landesliste zur Landtagswahl sowie zur Bundestagswahl 2021 und der Wahl einer Bewerberin/eines Bewerbers zur Landratswahl 2021— dienen. Dazu kann die Versammlungsleitung die Redezeit begrenzen. Auch Gästen kann das Wort erteilt werden.
5. Anträge zur Geschäftsordnung und zum Ablauf der Versammlung können durch wahlberechtigte Teilnehmer/innen der Versammlung jederzeit mündlich gestellt und begründet werden. Sie müssen sofort behandelt werden.
6. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der an der Abstimmung teilnehmenden wahlberechtigten Mitglieder gefasst. Bei Stimmgleichheit gilt der Antrag als abgelehnt. Wahlberechtigt sind alle zur Landratswahl 2021, Landtagswahl 2021 und zur Bundestagswahl 2021 in Sachsen-Anhalt wahlberechtigten Mitglieder des Kreisverbands Salzlandkreis sowie ggf. anderer Kreis-/Landesverbände.

Aus dem Beschluss des Kreisvorstandes

## **Vorbereitung auf die Landtagswahl und in Sachsen-Anhalt – Die Aufgaben im Kreisverband Salzlandkreis**

Inhalt:

1. Bestandsaufnahme
2. Entscheidungen im Landesverband
3. Nächste Schritte im Kreisverband
4. Organisation, Logistik, Finanzen – Vorschau auf den Wahlkalender
5. Landratswahl im Salzlandkreis am 24. Januar 2021
6. Mit Jan Korte wieder in den Bundestag

### **Zu 1. Bestandsaufnahme. Trotz Krise sind wir nicht bei „Stunde Null“**

Der Landesparteitag hat bereits Ende Juni 2019 in Burg einen Beschluss zur Vorbereitung der Landtagswahl am 6. Juni 2021 gefasst und das Wahlziel „20 plus x Prozent“ angestrebt. Dieser Beschluss hat weiterhin Bestand, außer bei der Annahme einer relativen stabilen volkswirtschaftlichen Entwicklung.

Unsere Kreisversammlung hat Mitte Oktober 2019 in Staßfurt den Beschluss gefasst, „Links wirkt! Du kannst mitwirken!“ und darin die Landtagswahl 2021 in's Auge gefasst. Selbstbewusst haben wir mit der Formel „Mehr Salzlandkreis im Landtag“ den Anspruch angesagt, als Kreisverband direkt in der nächsten Landtagsfraktion vertreten zu sein. Mit der vom Vorstand unterstützten Kandidatur von Eva von Angern in Schönebeck und weiteren inzwischen absehbaren Kandidaturen haben wir gute Chancen unser ehrgeiziges Ziel zu erreichen.

Vom Landesvorstand wurden inzwischen mit Hilfe der Landtagsfraktion weitere Schritte zur strategischen, programmatischen und personellen Vorbereitung der Landtagswahl beschlossen. Selbstverständlich haben auch uns die veränderten gesellschaftlichen Bedingungen der Corona-Krise vor neue Herausforderungen gestellt. Auch hier gilt unsere Beschlusslage: „Wir sind die Partei mit dem sozialen Kompass“.

Das Fazit der Bestandsaufnahme: Wir sind nicht übermütig, aber recht gut vorbereitet.

### **Zu 2. Nächste Entscheidungen im Landesverband**

Der Landesvorstand hat inzwischen folgende Gremien zur Wahlvorbereitung einberufen:

- Das Wahlplenum als Plattform der Entscheidungen zwischen Landesverband und den Kreisverbänden.
- Eine Kommission „Strategie und Wahlen“
- Ein Operativ-Gremium zur materiellen/logistischen/finanziellen Arbeit

Weitere Termine beim Landesvorstand stehen an:

- 17. August  
Landesvorstandssitzung zum Leitantrag an den Landesparteitag
- 7. September/5. Oktober  
Landesvorstandssitzung zur Vorbereitung des Landesparteitages
- 11. Oktober  
Landesparteitag
- Danach im Frühjahr 2021 Landesparteitag und VertreterInnenversammlung zum Wahlprogramm und zur Landesliste

### **Zu 3. Nächste Schritte im Kreisverband**

a) Kreisversammlung am 24. Oktober 2020 in Bernburg (Kurhaus)

- Antrag zur Vorbereitung der Landtagswahl
- Vorstellung der 4 Direktkandidat/innen
- Berichte Kreisvorstand und Kreistagsfraktion
- Nachwahlen

## b) Nominierung von 4 Direktkandidat/innen für

Bernburg:	Henriette Krebs
Schönebeck:	Eva von Angern (12.10.2020)
Aschersleben:	Marco Kiontke
Staßfurt:	Bianca Görke

Die VertreterInnenversammlungen finden dezentral jeweils in den Landtagswahlkreisen statt. Die Nominierung sollte (muss aber nicht) bis zur Kreisversammlung erfolgen.

## c) Aufbau von Wahlkampfstrukturen

- Mitwirkung im Wahlplenum des Landesverbandes: Henriette Krebs, Jörg Lemmert
- Weitere Kooperation mit dem Landesvorstand über Rainer Zühlke und Roland Claus
- Teams der KandidatInnen bilden
- Kooperation mit dem Bundestagsabgeordneten Jan Korte abstimmen
- Wahlkampf-Team des Kreisverbandes berufen

**Zu 4. Organisation, Logistik, Finanzen – Vorschau auf den Wahlkalender**

- Vorbereitung der Landtagswahl als ständiger Tagesordnungspunkt in den Kreisvorstandssitzungen.
- Klärung der Wahlkampffinanzierung über das Wahlplenum
  - Kostenübernahme durch den Landesvorstand
  - Anteile aus dem Kommunalwahlfond für den Kreisverband
  - Spenden
  - Ausgabenplanung
- Social-media-Präsenz vorbereiten, dafür Verantwortliche bestimmen
- Kooperation von Kreisvorstand und Kreistagsfraktion/Stadtfractionen abstimmen (kommunalpolitische Themen mit Landesbezug)
- Einsatzplanung der 4 Direktkandidatinnen
- Den Wahlkalender des Kreisvorstandes als verbindliches Führungsinstrument anlegen
- Konkurrenz-Analyse im Salzlandkreis
- Landtagswahl in Thüringen am 25.04.2021 beachten
- Einige Wahltermine langfristig vorbereiten, u.a.:
  - Neujahrsempfang des Kreisverbandes auch in allen 4 Wahlkreisen
  - Evtl. Kreisversammlung im April/Mai 2021
  - Traditionelle Mai-Feiern in den 4 Wahlkreisen
  - „Lesen gegen das Vergessen“ am 7. Mai 2021 in Bernburg
  - Kindertag 01.06.2021

**Zu 5. Landratswahl im Salzlandkreis am 24. Januar 2021**

Eine Mehrheit im Kreistag hat entgegen des von uns beantragten Alternativtermins diesen Wahltermin beschlossen. DIE LINKE nominiert als Landratskandidaten .... Wir wollen damit eine inhaltliche und personelle Alternative zum Landrat Bauer und zu anderen Kandidierenden anbieten: „Bauer sucht Nachfolger. Wir können helfen!“

Der Kreisvorstand wird von der Mitgliederversammlung beauftragt, die Vorbereitung auf die Landratswahl zu organisieren und die Gliederungen des Kreisverbandes zur Mitwirkung einzuladen.

**Zu 6. Mit Jan Korte in den Bundestag**

Unser Bundestags-Abgeordneter Jan Korte hat sich trotz einer energischen Einladung in Berlin zu kandidieren dafür entschieden, dass seine politische Heimat Sachsen-Anhalt und die Kreise Anhalt-Bitterfeld und der Salzlandkreis bleiben sollen. Dafür danken wir ihm.

Der Kreisvorstand und die Gesamt-Mitgliederversammlung des Salzlandkreises unterstützen die Kandidatur von Jan Korte und wir schlagen vor, ihn zum Spitzenkandidaten für die Landesliste der LINKEN in Sachsen-Anhalt zu wählen.

Der Kreisvorstand wird beauftragt, die gesamte Vorbereitung auf die Bundestagswahl im September 2021 inhaltlich und organisatorisch vorzubereiten.



# Jan Korte zum Weltfriedenstag: „Milliarden gegen die Corona-Krise statt für die Rüstung“

Aus Anlass des Weltfriedenstages am 1. September, an dem an den Beginn des von Nazi-Deutschland verursachten 2. Weltkrieges vor 81 Jahren gedacht wird, erklärt der Erste Parlamentarische Geschäftsführer und LINKE-Bundestagsabgeordnete Jan Korte:

„Die verheerenden Zerstörungen und Millionen Toten des 2. Weltkrieges sind uns Mahnung und Verpflichtung zugleich, uns mit aller Kraft für friedliche Konfliktlösung, internationale Zusammenarbeit, Verteidigung der Menschenrechte, Demokratie und konsequente Abrüstung einzusetzen.“

Umso unverständlicher ist für Korte, dass die Bundesregierung unbeirrt am NATO-Aufrüstungsziel, der Verdopplung des deutschen Rüstungsetats auf 70-80 Milliarden Euro festhalte, kritisiert der Linkspolitiker und fordert: „Statt Milliarden Euro für die Rüstung und Auslandseinsätze der Bundeswehr, brauchen wir das Geld dringend für die Bekämpfung der Corona-Krise!“

Millionen Menschen sind in unserem Land seit dem Frühjahr von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise hart getroffen. Hunderttausende sind in die Arbeitslosigkeit entlassen und Millionen wurden in die Kurzarbeit geschickt, die mit massiven Lohnneinbußen einhergeht. Viele Solo-Selbstständige und Kleinunternehmer stehen bis heute gänzlich ohne Einnahmen oder eine wirtschaftliche Perspektive da.



Bildausschnitt mit DJANDYW.COM, Flickr, licensed under CC BY-SA 2.0

Viele Bevölkerungsgruppen fallen durch das Raster und werden von den bisher beschlossenen Corona-Hilfen nicht erfasst. Zudem laufen unsere Dörfer, Städte und Landkreise durch die sinkenden Steuereinnahmen Gefahr, ihre Handlungsfähigkeit zu verlieren, vor Ort drohen sozialer Kahlschlag und Rotstiftpolitik. Die Bundesregierung muss unverzüglich handeln und für Kommunen sowie die betroffenen Bevölkerungsgruppen endlich einen wirksameren Schutzschirm aufspannen“,

mahnt der anhaltische Linkspolitiker mit Blick auf die Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern während der zurückliegenden Sommertour im Wahlkreis.

So fordert DIE LINKE u.a. das Kurzarbeitergeld rückwirkend zum 1. März auf mindestens 90 Prozent des Nettoentgelts zu erhöhen, höhere Löhne für Beschäftigte im Pflege- und Gesundheitswesen und Selbstständige, die aufgrund der Beschränkungen ihrer unternehmerischen Tätigkeit nicht nachgehen können.

## Der Landesvorstand empfiehlt Eva von Angern als Spitzenkandidatin für die Landtagswahl 2021

Am 11. Juli 2020 trafen sich zu einer gemeinsamen Beratung der Landesvorstand, der Landesausschuss und die Stadt- und Kreisvorsitzenden in Magdeburg, um über einen Vorschlag des Landesvorsitzenden hinsichtlich der Spitzenkandidatur für die Landtagswahl 2021 zu beraten. Der Landesvorstand schlägt der VertreterInnenversammlung Eva von Angern für den Listenplatz 1 vor.

»Eva von Angern zählt seit Jahren zu den profiliertesten Politikerinnen Sachsen-Anhalts. Ihr leidenschaftlicher Einsatz für sozialen Zusammenhalt, Gleichstellung und Solidarität verleiht ihr eine hohe Glaubwürdigkeit beim Kampf für mehr Gerechtigkeit. Besonders hervorzuheben ist ihr Engagement im Netzwerk gegen Kinderarmut, wo sie mit großer Energie und viel Herzblut für ein lebens- und liebenswertes Sachsen-Anhalt streitet, in dem



*Eva von Angern; Foto: privat*

alle Menschen, vor allem die Jüngsten, gleiche Entwicklungschancen haben.«, so der Landesvorsitzende Stefan Gebhardt.

Zur Person: Eva von Angern wurde am 1. Dezember 1976 in Magdeburg geboren. Studierte nach dem Abitur 1995, Rechtswissenschaften an der Martin-Luther-Universität Halle-Wit-

tenberg und legte 2005 das zweite juristische Staatsexamen ab. Seit 2002 ist Eva von Angern Mitglied im Landtag und engagiert sich in der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik, Rechts- und Gleichstellungspolitik und vertrat 9 Jahre die Fraktion im Finanzausschuss und ist in der vierten Wahlperiode Mitglied der Parlamentarischen Kontrollkommission. Im Jahr 2014 wählte sie die Fraktion DIE LINKE. im Landtag von Sachsen-Anhalt darüber hinaus zur stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden. Sie ist verheiratet, hat drei Söhne und ist im Ehrenamt Vorsitzende des Landesfrauenrates Sachsen-Anhalt.

Weiter berief der Landesvorstand die 2. Tagung des 7. Landesparteitages für den 11. Oktober 2020 ein.

[www.dielinke-sachsen-anhalt.de](http://www.dielinke-sachsen-anhalt.de)

## Über die Arbeit der LINKEN-Kreistagsfraktion

Claudia Kästner, Fraktionsassistentin

Auf dem letzten Kreistag vor der Sommerpause am 15. Juli waren die "Zukunftsstrategie 2030" des Landkreises, das Thema Haushaltskonsolidierung und die anstehende Landratswahl die großen Themen auf der Tagesordnung.

Zu Beginn der Sitzung stellte der Landrat die Zukunftsstrategie der Kreisverwaltung bis 2030 vor, die laut Beschlussvorlage auch gleich auf dem nächsten Kreistag am 5. Oktober beschlossen werden sollte. Dem hat die LINKE-Fraktion durch einen Antrag, den Beschlussvorschlag um das Wörtchen "soll" zu ergänzen, einen Riegel vorgeschoben. Auch wenn der Landrat die vorgelegte Zukunftsstrategie als Orientierungshilfe betrachtet, fehlen aus Sicht der Fraktion elementare Bestandteile. "Für den Salzlandkreis strategisch so wichtige Themen wie Migration und Inklusion sind in diesem Papier hoffnungslos unterbelichtet", so die Fraktionsvorsitzende Sabine Dirlich in ihrer Rede. Die Kreistagsmitglieder stimmten unserem Änderungsvorschlag mit großer Mehrheit zu. Somit besteht jetzt in den Fachausschüssen für die Fraktionsmitglieder die Möglichkeit, diese Themen viel präsenter einzubringen.

Um beim Thema Haushaltskonsolidierung endlich voranzukommen, hat die Fraktion der Beschlussvorlage zur Klage gegen die Beanstandungsbescheide des Landesverwaltungsamtes mit einer Gegenstimme zugestimmt. In ihrer Rede teilte Sabine Dirlich wieder einmal gegen das Verhalten des Landesverwaltungsamtes aus: dieses ignoriert die vielfachen Hinweise im Konsolidierungskonzept, dass weiteres Konsolidieren nicht mehr möglich ist, ohne identitätsstiftende Einrichtungen des Kreises wie Theater, Museum oder Kammerphilharmonie abzustößen. "Das nicht zur Kenntnis zu nehmen, da gehört schon einiges dazu." Bei Klagekosten von 1660 Euro und in der Hoffnung auf inhaltliche Aussagen des Gerichtes



Blick in den Kreistag; Foto: privat

zur Konsolidierung, stimmten fast alle Kreistagsmitglieder für die Klage.

Dem vorgelegten Termin für die Landratswahl am 24. Januar hatte die LINKE-Fraktion einen Änderungsantrag mit zwei Alternativterminen entgegengesetzt. Silvia Ristow erläuterte dem Kreistag die Vorteile unserer Terminvorschläge. Statt gleich drei Wahlen im nächsten Jahr abhalten zu müssen - nämlich Landrat, Landtag und Bundestag - wurde vorgeschlagen, die Landratswahl zusammen mit der Landtagswahl am 6. Juni (eventuelle Stichwahl am 27. Juni) durchzuführen. Das würde die Kosten für den Landkreis verringern, die beim Terminvorschlag der Kreisverwaltung im Januar vom Landkreis allein zu tragen sind, und würde die Wahlbeteiligung erhöhen. Hilfsweise schlugen wir den 7. März (eventuelle Stichwahl am 28. März) vor, um die Bevölkerung zumindest nicht in der kältesten Zeit des Jahres in die Wahllokale gehen zu lassen. Das Heizregime in öffentlichen Gebäuden lässt angemessenes Heizen an Sonntagen nicht zu, die Glatteisgefahr ist im März wesentlich geringer und an die Gesundheit der Wahlhelfer\*innen

sollte auch gedacht sein. In jedem Fall sollte der Zugang zu den Wahllokalen und damit zur Wahl so einfach wie möglich gehalten werden und Gegenkandidat\*innen ausreichend Vorbereitungszeit gegönnt werden. Trotz vieler guter Argumente fand der von der LINKEN-Fraktion eingebrachte Antrag jedoch keine Mehrheit im Kreistag. Somit findet die Landratswahl am 24. Januar 2021 statt, eine eventuelle Stichwahl am 7. Februar 2021.

Eine längst überfällige Entscheidung wurde in dieser Sitzung auf eine frühere Anregung des Fraktionsmitgliedes Christian Behlau hin getroffen. Die Niederschriften der öffentlichen Teile der Kreistagssitzungen und der Fachausschüsse werden jetzt auch online veröffentlicht, statt sie wie bisher lediglich in Papierform im Kreishaus in Bernburg zur persönlichen Einsicht auszulegen. Die dazu nötige Änderung der Geschäftsordnung wurde einstimmig getroffen. Die Sitzungsprotokolle können nun nach ihrem Beschluss auf der jeweils nächsten Sitzung im Bürgerinfoportal des Salzlandkreises "sessionNet" eingesehen werden.

## Linksjugend hisst Regenbogenflagge vor dem Rathaus

Jule Recklebe, Mitglied im Kreisvorstand

Mittlerweile konnte die Linksjugend Salzlandkreis öffentlich in Erscheinung treten. Durch das Engagement des Mitglieds Fabian Naumann in Bezug auf den „Pride Month“ konnte im Stadtrat von Bernburg das Hiszen einer Regenbogenflagge vor dem Rathaus durchgesetzt werden. Fabian hielt bei der Sitzung am 18.06.2020 eine aussagekräftige Rede vor dem Stadtrat. In dieser forderte er mit den Worten „Die Regenbogenfahne ist ein Symbol für Aufbruch, Veränderung, Frieden, Toleranz, Akzeptanz, der Hoffnung und der Sicherheit.“ die Stadt Bernburg auf, ein klares Statement, wie schon Berlin, Köln und Wien, zu setzen. Nach den Sommerferien soll sie gehisst werden.

Als nächste Aktion soll dem Stadtrat ein Antrag vorgelegt werden, in dem die Jugend von

**linksjugend**  
**[solid]** 

Bernburg ihr Ansinnen ausdrückt, Bernburg zu einem Teil der Seebrücke „Kommunen sicherer Häfen in Deutschland“ zu machen. Hier wurde bereits die Unterstützung der Linksfaktion im Kreistag zugesichert. Vorab müssen allerdings noch einige Absprachen in Bezug auf die Öffentlichkeitswirkung besprochen werden.

Um Absprachen zu gewährleisten, dürfen

die persönlichen Treffen natürlich auch während der Corona-Phase nicht vernachlässigt werden. So wurde als erste Lösung versucht die Treffen über Zoom-Konferenzen abzuhalten. Leider gestaltete sich diese Variante als wenig praktikabel. Aufgrund des guten Wetters haben sich schließlich Treffen unter freiem Himmel bewährt. So konnte auch ein Besuch zweier Mitglieder des Landessprecher\*innenrats vor der Landes-Mitglieder-Versammlung (LMV) erfolgen, um das Jugendwahlprogramm für die anstehenden Landtagswahlen vorzustellen. Dadurch erhielt die Bernburger Jugendgruppe die Gelegenheit sich ebenfalls einzubringen. Zudem war auch ein Bernburger Mitglied bei der LMV am 15. und 16.08.2020 in Dessau anwesend, um die Gruppe dort zu vertreten.

## Scheckübergaben und Ortsrundgang während Sommertour

Jörg Lemmert, Wahlkreismitarbeiter MdB Jan Korte

Wenn Jan Korte auf Sommertour ist, läuft die Jahreszeit in der Regel gerade auf Hochtouren. So war es auch am 12. August, als seine Termine im Salzlandkreis bei durchweg über 30 Grad stattfanden.

Das hielt ihn natürlich nicht davon ab, bei weiteren „Gesprächen am Gartenzaun“ auch die Gemeinde Egelin ganz im Norden seines Wahlkreises Anhalt näher kennen zu lernen.

Beim Rundgang mit Bürgermeister Reinhard Luckner konnte er viel über den Ort erfahren, in dem es ein wirklich beeindruckendes bürgerschaftliches Engagement gibt. Dieses führte z.B. zur Planung des Bürgerparks mit Bolzplatz, Spielgeräten und Ruhezeiten als zukünftigen Treffpunkt für Jung und Alt mitten im Ort. Baubeginn ist Dank Landesförderung noch in diesem Jahr. Sehr erfreulich war, dass sich trotz der enormen Hitze auch einige Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern ergaben, vor allem am letzten Punkt des Rundganges, im Egelner Waldbad. Zusammen mit der Verbandsgemeinde Egelner Mulde setzt die Stadt Egelin hier deutlich Prioritäten: Das Freibad ist wichtiger Bestandteil einer attraktiven Gemeinde und soll deshalb auch zukünftig von der Kommune betrieben werden.

An diesem hochsommerlichen Tag standen außerdem noch sportliche Scheckübergaben auf dem Programm. Mit dem SV Anhalt Bernburg und Schwarz Gelb Bernburg profi-



Mit Reinhard Luckner unterwegs in Egelin; Foto: privat



Unterstützung für den Handballnachwuchs; Foto: privat

tierten der Handball- und Fußballnachwuchs der Saalestadt von Spenden des Fraktionsvereins.

Zusammen mit Maik Mingo vom Bernburger Ortsverband, der den Kontakt hergestellt hatte, ging es zu den Kickern von Schwarz-Gelb. Dort freute sich der Vorsitzende Reimo Lange über 500 Euro, die in die zahlreichen Kinder- und Jugendabteilungen des Vereins fließen.

Für Anhalt Bernburg nahm Nachwuchscoach Claus Luther zusammen mit den jüngsten HandballerInnen des Vereins ebenfalls einen Scheck über 500 € entgegen. Diese wurden bereits in ein Handballcamp investiert, bei dem die Kinder- und Jugendlichen zusammen mit Handballprofis trainieren konnten.

Zu einer etwas anderen Scheckübergabe kam es an diesem Tag beim Bernburger Förderverein „Bildung und Arbeit“. Beim Treffen mit Geschäftsführer Dr. Frank Larisch und zahlreichen jungen MitstreiterInnen durfte Jan Korte selbst den Hammer schwingen, um einen Kopfweidensteckling in den Boden zu bringen. Vom Fraktionsverein gab es hier 650 € für die Pflanzaktionen unter dem Motto „Action For Future“, die zusammen mit Bernburger SchülerInnen sowohl auf dem Vereinsgelände, als auch im von Trockenheit geplagten Bernburger Auwald stattfinden.

## „Die Verantwortung der Linken“ - Erste Lesung im Wahlkreis

Jörg Lemmert, Wahlkreismitarbeiter MdB Jan Korte



Lesung beim Bernburger Bootsverleih; Foto: privat

Im Rahmen seiner Sommertour konnte Jan Korte am 11. August endlich die erste Lesung zu „Die Verantwortung der Linken“ in seinem Wahlkreis anbieten. Beim Bootsverleih Funda an der Bernburger Saale gab es einen schönen Auftakt zur Lesetour unter freiem Himmel mit ca. 30 Gästen.

Die Linke, sowohl als Partei als auch diejenigen, die sich links und linksliberal verorten, wieder Verantwortung für die ganze Gesellschaft übernehmen müssen. Darüber, wie wir eine Stimme sein können für Menschen in den

urbanen Zentren und gleichzeitig in ländlichen und deindustrialisierten Regionen, hat der Bundestagsabgeordnete mit den sehr interessierten Zuhörer\*innen diskutiert.

Vielen Dank an alle die bei der gelungenen Premiere dabei waren sowie an den Bootsverleih als Gastgeber und an die Bücherstube Hinzdorf, die sich um den Verkauf des Buches kümmerte. Wer nicht vor Ort sein konnte und Interesse an dem Buch hat, kann ein bereits signiertes Exemplar jetzt im Bernburger Wahlkreisbüro erwerben.

## Zum 200. Geburtstag von Friedrich Engels – Zitat des Monats:



„Eine Unze Praxis ist besser als ein Tonne Theorie.“

**Kreisvorstand und Redaktion gratulieren im September recht herzlich**

Zum 89. Geburtstag  
Lore Taraba  
Ewald Reisberg  
Heinz Dietmann

Zum 84. Geburtstag  
Marianne Engelmann  
Rosemarie Raschke  
Eberhard Balzer

Zum 80. Geburtstag  
Brunhilde Krutzki

Zum 65. Geburtstag  
Dr. Ines Erfurt

Zum 60. Geburtstag  
Gabriele Friedrich

**Wir gratulieren auch allen anderen Mitgliedern unseres Kreisverbandes, die im September Geburtstag haben**



**Mailverteiler des Kreisverbandes**

Wer ergänzend zur LINKEN Zeitung 2-3 Mal im Monat über aktuelle Entwicklungen informiert werden möchte, schickt uns bitte seine Mail-Adresse an [dielinke-slk@t-online.de](mailto:dielinke-slk@t-online.de)

**Ausstellung im Bernburger Wahlkreisbüro**

Unter der Motto „Im Aufbruch“ eröffnen MdL Doreen Hildebrandt und der Nienburger Künstler Thomas Christians am **17. September um 18 Uhr** die nächste Kunstaussstellung im Bernburger Wahlkreisbüro (Kl. Wilhelmstraße 2b).

Aufgrund der Vorgaben der aktuellen Corona-Verordnung ist die Anzahl der TeilnehmerInnen begrenzt. Bei Interesse bitte vorher anmelden: 03471/622947, [jan.korte.wk@bundestag.de](mailto:jan.korte.wk@bundestag.de)

**Einladung zur Kreisversammlung am 24.10.2020**

Der Kreisvorstand lädt in Vorbereitung auf die Landratswahl, die Landtagswahl und die Bundestagswahl im nächsten Jahr zur Kreisversammlung und zur Besonderen Kreisversammlung am **24.10.2020 um 10 Uhr in das Bernburger Kurhaus** (Sobaldstraße 2) ein. Die Einladung liegt dieser Ausgabe der LINKEN Zeitung bei.

**DIE Staßfurter LINKE** beim bundesweiten Aktionstag „Tag der Regionen“. Am **27.09.2020 ab 10 Uhr** am Infostand auf dem Benneckschen Hof in Staßfurt.

**Aktuelle Informationen zur Arbeit im Kreisverband gibt es auf [www.dielinke-salzlandkreis.de](http://www.dielinke-salzlandkreis.de)**

**Nachruf**

In stillem Gedenken  
**Dieter Schrader**



OV Schönebeck  
Kreisvorstand

**Aufruf zur Mitarbeit!**

DIE LINKE Zeitung sucht ständig Artikel aus allen Regionen des Salzlandkreises (Versammlungen, Aktionen, Meinungen, ...). Außerdem freuen wir uns über weitere MitstreiterInnen für die Redaktionsarbeit (Kontakt Daten der Redaktion siehe unten).

**2. Tagung des 7. Landesparteitages**

Der nächste Landesparteitag findet am **11. Oktober** im Schönebecker Ortsteil Plötzky statt. Mehr Informationen gibt es auf [www.dielinke-sachsen-anhalt.de](http://www.dielinke-sachsen-anhalt.de)



**Sozial, inklusiv, emanzipatorisch.**

**Digitale Teilhabe für alle statt digitaler Spaltung!**

**Sitzung des Kreisvorstandes**

Der Kreisvorstand tagt wieder am **30.09.2020 um 18 Uhr** im Staßfurter Fraktionsbüro (Löderburger Straße 94).

**ClimatePartner<sup>®</sup>**

**klimateutral**

Druck | ID 11151-1701-1701

Die Linke Zeitung wurde klimaneutral auf Recyclingpapier gedruckt.

**Einsendeschluss für die nächste DLZ ist der 25. September 2020. Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 28. August 2020.**

**Herausgeber:**

Kreisvorstand DIE LINKE. Salzlandkreis  
[www.dielinke-salzlandkreis.de](http://www.dielinke-salzlandkreis.de)  
[dielinke-slk@t-online.de](mailto:dielinke-slk@t-online.de)  
Postfach 1104, 06391 Bernburg

**Redaktion :**

Jörg Lemmert (V.i.S.d.P),  
Klaus Magenheimer

**Satz + Layout:** Karsten Noack

**Druck:** Saxoprint

Bei nicht vereinbarten und nach Redaktionsschluss eingegangenen Artikeln kann die Veröffentlichung nicht garantiert werden.

**DIE LINKE.**  
Kreisverband Salzlandkreis